

## AGB für die Logistik? Umfrage führt zu überraschenden Ergebnissen

In der Zeit vom 15.12.04 bis 20.02.05 hat das Institut für Logistikrecht & Riskmanagement an der Hochschule Bremerhaven mit Unterstützung des Deutschen Speditions- und Logistikverbandes, Bonn (DSLIV), und der Oskar Schunck KG, München, Unternehmen aus dem Bereich der Logistik befragt, ob und welche logistischen Zusatzleistungen von diesen erbracht werden, auf welcher vertraglichen Basis derartige Leistungen erbracht werden und wie diese versichert sind (siehe Fragebogen unter [www.ilrm.de](http://www.ilrm.de) - Logistik-Umfrage).

Insgesamt haben sich an der Befragung 225 Unternehmen beteiligt, davon 145 per Internet, und 80 Unternehmen haben den Fragebogen in nichtelektronischer Weise ausgefüllt.

Diese starke Resonanz war nicht erwartet worden. In jedem Fall sind die Antworten nach Ansicht der Veranstalter als repräsentativ zu bewerten.

Wie die Befragung ergeben hat, erbringen circa 80 % der beteiligten Speditionen logistische Zusatzdienstleistungen. 60 % dieser logistischen Zusatzdienstleistungen werden mündlich, elektronisch oder am Telefon auf Zuruf vereinbart. Die Bedeutung von logistischen Dienstleistungen wird als groß eingeschätzt, wobei für die Zukunft noch weitere Steigerungen erwartet werden.

Die ADSp haben bei der Vereinbarung von logistischen Dienstleistungen, die über den Speditionsvertrag hinausgehen, bei Verladern und Spediteuren eine große Bedeutung (mehr als 50 %) und hohe Akzeptanz. Die einzelvertraglichen Regelungen werden in diesem Zusammenhang gleichbedeutend eingeschätzt.

Eine umfassende Einzelauswertung der Umfrage kann beim ILRM bei der Hochschule Bremen für eine Schutzgebühr von EUR 45,00 bezogen werden.

Zusammenfassend stellte Prof. Wieske fest, dass die gute Resonanz auf die Fragebögen das große Interesse und die Bedeutung des Themas Logistik-zusatzleistungen und deren Vertragsgestaltung sowie des Versicherungsschutzes hierfür unterstreichen. Die Antworten machten das zunehmende Gewicht der logistischen Zusatzleistungen in der Transportbranche deutlich. Die Antworten zeigten aber auch, dass eine Vielzahl von vertraglichen Fragen bis hin zur Anwendung von AGB (Allgemeinen Geschäftsbedingungen) offen sind und der Klärung bedürften, insbesondere auch weil diese Befragung offenbart hat, dass der Großteil der Vereinbarungen über logistische Zusatzleistungen nicht das Ergebnis von ausführlichen Vertragsverhandlungen sind, sondern vielfach „auf Zuruf“ geschlossen werden.

## Weiterentwickelte Baustellenreifen vorgestellt

Unter der Produktbezeichnung HSC+ und HDC+ hat Continental neue Baustellenreifen vorgestellt und damit die bewährten Reifen HSC und HDC weiterentwickelt. Wer auf HSC+ und HDC+ umrüstet, profitiert laut Hersteller von einer neuen Laufflächenmischung und überarbeiteter Konstruktion. Die Verbesserungen sollen eine höhere Laufleistung ermöglichen, die Lebensdauer verlängern und die Runderneuerungsfähigkeit des Reifens steigern. Im kombinierten Straßen-/Geländeeinsatz ist der Reifen durch diese Verbesserungen nach Continental-Angaben deutlich wirtschaftlicher geworden.

Bei der Laufflächenmischung für HSC+ und HDC+ handelt es sich um eine Neuentwicklung, die speziell für den Baustelleneinsatz optimiert wurde. Gerade hier können Steine und scharfe Kanten Laufflächenrisse verursachen. Die gesteigerte Weiterreißfestigkeit sorgt dafür, dass die verbleibenden Verletzungen lokal begrenzt bleiben. Profilausbrüche sollen sich damit auf ein Minimum reduzieren.

Der Gürtel der neuen Baustellenreifen zeichnet sich durch eine höhere Anzahl feiner und zugleich fester Einzelcorde aus, die den Reifen besonders robust machen. Da jeder Reifencord einzeln ummantelt ist, bleiben kleine Einzelverletzungen isoliert. Das Risiko großflächiger Gürtelschäden wird so reduziert. Durch die Beschaffenheit der einzelnen Corde können sich HSC+ und HDC+ flexibler der Geländeoberfläche anpassen und Unebenheiten materialschonend schlucken.

## Neue Niederlassung

Anfang Mai hat TCH Truck Center Hauser mit dem Standort Leipzig eine weitere Niederlassung eröffnet. Mit der zusätzlichen Niederlassung in Leipzig reagiert TCH auf den weiter steigenden Trend zur Miete. Der zusätzliche Standort im Gewerbegebiet „Quartier Nord 1“ in zentraler Lage von Mittel- und Ostdeutschland ist verkehrsgünstig an den Schnittstellen der A 4 und A 9 gelegen. Der Standort der neuen Niederlassung ist mit dem Flughafen sowie dem in unmittelbarer Nähe gelegenen Kombiterminal vernetzt und ist somit gut erreichbar. Auf über 2.000 m<sup>2</sup> steht für Mietkunden das umfangreiche Mietangebot bereit. Damit wird auch für kurzfristige Anmietungen eine gute Auswahl von Fahrzeugen vorgehalten. Selbstverständlich befinden sich in unmittelbarer Nähe verschiedene Fachwerkstätten. Die Partnerschaft zu den Werkstätten verschiedener Hersteller garantiert den gewohnten TCH-Service, ebenfalls befindet sich eine Waschanlage in direkter Nachbarschaft der neuen Niederlassung.



In der neuen Niederlassung ab sofort aktiv: Gerd Neudert im Außendienst und Petra Beer im Innendienst.



## Fliegl liefert Containerchassis an Berner

Sechs Containerchassis hat die Fliegl Fahrzeugbau GmbH an die Berner GmbH aus Bremen übergeben. Der Bestellung ging eine mehrmonatige Testphase mit Mietchassis aus dem Fliegl- Mietfuhrpark voraus. Der Einsatz im normalen Tagesgeschäft überzeugte die Firma Berner GmbH von den Qualitäten der Chassis aus Triptis. Entscheidend für die Wahl auf die Chassis vom Typ SDS 380 Gooseneck war laut Fliegl die robuste Konstruktion sowie die individuelle Bauausführung nach Kundenspezifikationen. So wurde auf Wunsch auf die Aufnahmemöglichkeit von 30" Containern verzichtet. Auch ein kundenspezifischer Unterfahrtschutz wurde bei diesem Auftrag realisiert. Der ausgelieferte Chassistryp mit Heckausschub ist für den Transport von bis zu 40" Containern vorgesehen. Der auf Rollen gelagerte Heckausschub wird pneumatisch betätigt. Somit lassen sich mit diesem Fahrzeug 20" heckbündig, 2 x 20" und 40" Container befördern. Besonderen Wert legt Fliegl auf ein geringes Eigengewicht der Fahrzeuge. Trotz der genormten Containergrößen werden alle Grundmodelle kundenspezifisch zugeschnitten. Damit können die Transportunternehmer aus der breiten Angebotspalette das optimale Fahrzeug auswählen und zusätzlich einsatzspezifisch ausstatten.



Sechs neue Chassis für die Berner GmbH. Bei der Übergabe dabei: Torsten Bär, Qualitätskontrolle Fliegl, Hr. Thiede, Fuhrparkmeister Berner GmbH und Paul Eidman, Fliegl Produktionsleiter (v.l.n.r.).

## Kräftiger Zuwachs bei Lkw

Der Geschäftsbereich Lkw Europa/Lateinamerika der DaimlerChrysler AG verzeichnete 2004 nach Unternehmensangaben mit weltweit rund 137.400 Einheiten der Marke Mercedes-Benz einen Zuwachs von 24 % (Vorjahr: 110.500). Eine tragende Säule dieses Erfolges war erneut die zweite Generation der Schwer-Lkw-Baureihe Actros, der im zweiten Jahr nach Markteinführung einen Rekordabsatz erzielte. In den Kernmärkten Westeuropa und Lateinamerika stieg der Absatz von Mercedes-Benz Lkw um 11 % beziehungsweise 31 % im Vergleich zum Vorjahr. Der Umsatz des Geschäftsbereichs belief sich 2004 auf 11,5 Milliarden Euro. Dr. Klaus Maier, Leiter des Geschäftsbereichs Lkw Europa/Lateinamerika (Mercedes-Benz): „Die aktuellen Absatzzahlen belegen den großen Erfolg der Lkw von Mercedes-Benz. Allein von unserem Flaggschiff Actros, dem „Truck of the Year“ 2004, haben wir im vergangenen Jahr über 54.000 Einheiten abgesetzt. Und mit den neuen Baureihen Atego und Axor verbuchen wir weiterhin einen guten Auftragseingang. Die hohe Wachstumsdynamik wird uns auch 2005 auf Erfolgskurs halten.“ In Westeuropa gewann der Gesamtmarkt im letzten Jahr an Fahrt, das Marktvolumen für mittelschwere und schwere Lkw über 6 t zulässigem Gesamtgewicht (zGG) lag bei mehr als 302.000 Einheiten (+8,6 % gegenüber 2003). Dort stieg der Absatz der Mercedes-Benz Lkw überproportional um 11 % auf 66.000 Einheiten. Damit steigerte der Geschäftsbereich seinen Marktanteil in dieser Region um 0,6 % auf 21,7 %. In Lateinamerika wurden mit 31.000 Einheiten 31 % mehr Mercedes-Benz Lkw verkauft als im Vorjahr, in der Türkei lag der Absatz mit 8.700 Einheiten sogar doppelt so hoch wie 2003. Zudem haben insbesondere Osteuropa mit 8.200 Einheiten und Asien mit 17.600 Einheiten in den letzten Jahren als Exportmärkte für Mercedes-Benz Lkw aus westeuropäischer Produktion stark an Bedeutung gewonnen und sich als wichtige Ertragsssäule etabliert. Die Produktion in sämtlichen Mercedes-Benz Lkw-Werken (Wörth, Sao Bernardo do Campo/Brasilien, Aksaray/Türkei) lag dabei erneut über dem Niveau des Vorjahres. Im rheinland-pfälzischen Werk Wörth wurden 2004 rund 100.700 (Vorjahr: 82.500) Lkw der Baureihen Actros, Axor, Atego und Eonic sowie des Unimog hergestellt. Im Werk Wörth konnten aufgrund der sehr guten Auftragslage im letzten Jahr rund 700 neue Stellen geschaffen werden. Um die Lkw-Entwicklung in Zukunft noch enger mit der Produktion zu verzahnen, plant DaimlerChrysler ein neues Entwicklungs- und Versuchszentrum für Lkw am Standort Wörth. Dort sollen verschiedene Versuchsbahnen sowie Werkstatt- und Bürogebäude entstehen.

Mit Blick auf das Jahr 2005 setzte Klaus Maier zwei Schwerpunkte für den Geschäftsbereich: Die neue BlueTec-Dieselschichttechnologie sowie die auf der Nutzfahrzeug-IAA in Hannover vorgestellte zweite Generation der Lkw Axor und Atego. Von der Abgastechologie der Zukunft erwartet der Geschäftsbereich in diesem Jahr einen weiteren Schub. Maier: „Mit BlueTec können sowohl die EURO 4 als auch die EURO 5 Norm erfüllt werden.“

Mit der im Herbst 2004 vorgestellten zweiten Generation des mittelschweren Lkw Atego und des schweren Lkw Axor knüpft der Geschäftsbereich an die Erfolge des Actros an. Klaus Maier: „Mit Einführung des neuen Atego und des neuen Axor übertragen wir erstmals ein europäisches Fahrzeugkonzept nach Lateinamerika.“ So werden zukünftig neben dem Werk in Wörth auch in Aksaray (Türkei) sowie in Sao Bernardo do Campo (Brasilien) beide Fahrzeugbaureihen vom Band rollen und die globalen Lkw-Märkte bedienen.

## Schenker steuerte Logistik für Confederations Cup

Schon Wochen vor Beginn liefen die Arbeiten bei den Sportlogistik-Spezialisten von Schenker für den FIFA Confederations Cup Germany 2005 auf Hochtouren. In den FIFA WM-Stadien Köln, Frankfurt, Nürnberg, Leipzig und Hannover sorgten eigens dafür eingesetzte Schenker-Mitarbeiter für die Ausstattung der Spielstätten mit technischem Equipment. Pünktlich bis zum 15. Juni wurden unter anderem rund 1.000 TV-Monitore für den Einbau in den FIFA WM-Stadien und insbesondere auf den dortigen Medientribünen angeliefert. Schenker übernahm ebenfalls die Kommissionierung von 400 Laptops für die Ausrüstung der örtlichen Organisations- und Medienbüros. Auch der Transport des Teamgepäckes aller acht teilnehmenden Mannschaften zwischen den fünf FIFA WM-Stadien und den Teamhotels wurde von Schenker organisiert.

## Traumstart ins Frühjahr

Die leichten Nutzfahrzeuge von Renault fahren nach Angaben des Herstellers auf Erfolgskurs: Kangoo Rapid, Trafic und Master legten laut Pressemeldung in Deutschland einen Traumstart ins Frühjahr 2005 hin. In der Klasse bis 3,5 t Gesamtgewicht erreichten sie in den ersten vier Monaten des Jahres mit 5.556 Neuzulassungen gegenüber dem Vorjahr (5.312 Zulassungen) eine Steigerung von 4,6 %. Vor allem die April-Zahlen beeindruckten: 1.621 Neuzulassungen bedeuten zum Vorjahr (1.414 Zulassungen) ein Plus von 14,6 %. Lediglich im Jahr 2002 erzielte Renault geringfügig höhere Zulassungen, damals zurückzuführen auf den Sondereffekt durch einen Großauftrag der Deutschen Post.



Zufrieden ist man bei Renault auch mit der leichten Nutzfahrzeugsparte.

Gemeinsam mit den Zulassungszahlen kletterten auch die Marktanteile: Kangoo Rapid, Trafic und Master erzielten in den ersten vier Monaten gemeinsam einen Anteil von 9,12 % (Vorjahr: 8,93 %). Im April belief sich der Marktanteil sogar auf 9,23 % (Vorjahr: 8,48 %). Damit eroberten die leichten Nutzfahrzeuge von Renault in Deutschland einen beachtenswerten vierten Rang der Zulassungsstatistik.

Am 14. Mai 2005 hat Renault Trucks Deutschland das erste Transporter-Center in der Niederlassung München eingeweiht. Im Anschluss folgten drei weitere Transporter-Center in den Niederlassungen Hamburg, Berlin und Bochum. Renault Trucks verstärkt damit sein Engagement im Transporter-Segment von 2,8 bis 6,5 t. Im Laufe des Jahres sollen weitere Transporter Center eröffnet werden, zwei davon in Österreich. Alle werden bei bereits bestehenden Renault Trucks Händlern angesiedelt sein. Weitere Transporter-Stützpunkte bei ausgewählten Service-Partnern ergänzen die neue Vertriebsstruktur regional. Vor Ort übernehmen spezialisierte Verkaufsberater aus dem Nutzfahrzeuggeschäft die individuelle, bedarfs- und branchenorientierte Betreuung der Kunden.

Auch im Servicebereich hat Renault Trucks ein Angebots-Paket rund um Master und Mascott geschnürt. Zusätzlich zur Fachkompetenz der Renault Trucks-Werkstätten bei Wartung und Reparatur sollen die Transporterkunden fortan in vollem Maße von den vor einem Jahr von allen Renault Trucks Partnern unterzeichneten „Service Engagements“, die zu Schnelligkeit, Effizienz und optimaler Kundenbetreuung bei Werkstattaufenthalten verpflichten, profitieren. Zudem stehen umfangreiche, auf die individuellen Kundenbedürfnisse zugeschnittene Dienstleistungs- und Finanzierungsangebote zur Verfügung.

Und auch in punkto Lkw-Reparatur hat Renault sich etwas einfallen lassen: Für den Fall, dass der Werkstattaufenthalt doch einmal etwas länger dauert, hat Renault Trucks in seinen vier Niederlassungen Berlin, Bochum, Hamburg und München jeweils einen Renault Twingo als Überbrückungswagen in Dienst gestellt. Die Fahrzeuge stehen Werkstattkunden kostenlos zur Verfügung. Der Fahrer bleibt damit mobil und kann während der Reparatur seines Lkw zur Spedition zurückkehren. Lästiges Warten oder gar Hotelübernachtungen entfallen somit.